



Merseburger Kreis-Blatt.

Sechs und Zwanzigster Jahrgang.

4. Quartal.

Mittwoch den 8. December 1852.

Stück 20.

Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden des Kreises veranlasse ich hierdurch, die alljährliche Hauscollecte zum Besten des Vereins zur Besserung entlassener Sträflinge und sittlich verwahrloster Kinder zu veranstalten und den Ertrag gleichzeitig mit den Steuern des Orts pro December cr. an die Königliche Kreisstaffe hieselbst abzuliefern, mir aber bis ult. December cr. die Höhe der abgeführten Summen anzuzeigen, event. Vacatschein an mich einzureichen.
Merseburg, den 3. December 1852. Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Sämmtliche Ortsbehörden des Kreises fordere ich hierdurch auf, die Nachweisungen über die im Laufe dieses Jahres vorgenommenen öffentlichen Anpflanzungen unfehlbar bis zum 25. d. Mts. nach dem untenstehenden Schema an mich einzureichen.
Merseburg, den 3. December 1852. Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Schema: Zusammenstellung
der während des Jahres 1852 an öffentlichen nicht fiscalischen Wegen, Straßen und öffentlichen Plätzen bewirkten Baumanpflanzungen, in der Gemeinde N. N.

Zauf. Nr.	Name der Ortschaft.	Obst-	Pap-	Wald-	Summa.	Bemerkungen.
		bäume	pehn	bäume		
		S t ü c k				

Bekanntmachung.

Es kommt häufig vor, daß in die Röhren der öffentlichen Brunnen Steine gesteckt und diese dadurch beschädigt und ungangbar gemacht werden. Da sich wohl annehmen läßt, daß dieser Unfug in der Regel von Kindern verübt wird, so richten wir an die Eltern die dringende Aufforderung, ihre Kinder ernstlich davor zu warnen. Der Thäter würde im Falle der Entdeckung entweder die Strafe des §. 282. oder wenigstens die des §. 340. Nr. 9. des Strafgesetzbuches zu erwarten haben.
Merseburg, den 28. November 1852.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Bei der heute Statt gefundenen 44. Ausloosung der in der hiesigen zweiten Bürgerschule gefertigten Gegenstände, haben folgende Nummern:

2. 3. 7. 8. 9. 15. 22. 25. 33. 36. 38. 40. 45. 52. 54. 59. 60. 63. 68. 73. 76. 80. 81. 84. 87. 100. 101. 102. 103. Gewinne erhalten, welche gegen Rückgabe der Loose durch den Drechslermeister Stephan werden eingehändigt werden.
Merseburg, den 6. December 1852

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Es wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß die Stadtverordneten-Versammlung, nachdem die zur Ergänzung derselben erforderlichen Wahlen vollzogen worden sind, folgende Mitglieder enthält:

- a) Stadtverordnete:
- Herrn Rechtsanwalt Grumbach, Vorsteher.
 - = Geh. Regierungsrath Hanewald, Vice-Vorsteher.
 - = Rendant Weise, Protokollführer.
 - = Regier. Secretair Rostock, Vice-Protokollführer.
 - = Becker, emerit. Lehrer und Deconom.
 - = Bär, Seilermeister.
 - = Eichhoff, Fuhrherr.
 - = Elbe, Schuhmachermeister.
 - = Franke, Tuchmachermeister.
 - = Jakob, Deconom.
 - = Jorke, Tischlermeister.
 - = Marche, Apotheker.
 - = Dehler, Zinngießermeister.
 - = Beckolt, Kaufmann.
 - = Schäfer, Kreisrator und Deconom.
 - = Wirth, Deconom.
 - = Weddy, Kaufmann.
 - = Wiegand, Kupferschmiedemeister.
- b) Stellvertreter, nach der aus der Zahl der auf sie gefallenen Stimmen sich ergebenden Reihenfolge.
- Herrn Quersurt sen., Zimmermeister.
 - = Schönberger, Sattlermeister.
 - = Jurs, Buchdruckereibesitzer.
 - = Franke, Kanzleirath.
-) aus dem Jahre 1850

Herrn Friedrich, Kaufmann
 = Bogel, Schmiedemeister.
 = Findeis, Deconom.
 = Classe, Gastwirth.
 = Wiemann, Deconom.
 = Scharre, Kaufmann.
 = Berger, Brauereibesitzer.
 = Bröhl, Stellmachermeister.
 = Schäfer jun., Lohgerbermeister.
 = Engelhardt, Kaufmann.
 = Graf, Regier. Secretair.
 = Krieger, Kaufmann.

aus dem Jahre 1851.

aus dem Jahre 1852.

Merseburg, den 22. November 1852.
Der Magistrat.

Auction.

Sonnabend den 11. December er., Nachmittags 3 Uhr, sollen im Instructionszimmer des Gerichts im Rathhause, 2 Treppen hoch, folgende zum Ulrichschen Nachlasse gehörige Pretiosen:

- 6 silberne Kaffeelöffel, 7 Loth schwer, tarirt 3 Thlr. 15 Sgr.,
 - 3 silberne Eßlöffel, 8½ Loth schwer, tarirt 4 Thlr 11 Sgr. 3 Pf.,
 - ein Paar goldene Ohrringe mit Granaten, tarirt 1 Thlr. 15 Sgr.,
 - ein Paar einfache goldene Ohrringe, tarirt 1 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf.,
 - eine goldene Halskette, tarirt 18 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.,
- vor Herrn Auscultator Wölffel meistbietend, jedoch nicht unter der Lare, verkauft werden.

Merseburg, den 2. December 1852.

Königl. Preuss. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Holz-Auction.

Nächstkommenden

16. December dieses Jahres,

Vormittags punkt 9 Uhr, soll in dem zum Rittergute Ermlitz bei Scheuditz gehörigen Holze, die Zeising genannt, zwischen Wehlitz und Masflau gelegen, eine bedeutende Anzahl Bäume auf dem Stamme, als Buchen, Ellern, Äspen, Kiefern, Linden und insbesondere starke Eichen, so wie eine Partie Unterholz, meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Rittergut Ermlitz, den 30. November 1852.

Kramer, Holz-Aufscher.

Holzverkauf.

Eine Parthie **Ellern** soll

Dienstag den 14. December, Vormittag 10 Uhr, meistbietend auf dem Rittergute **Blößen** bei Merseburg gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Holzauktion.

Montag den 13. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, soll in dem zum Rittergute **Schkopau** gehörigen Holze eine Quantität, circa 80 Haufen, im vorigen Jahr gehauenes Stammreis meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Schkopau, den 5. December 1852.

Better.

Billiger Ausverkauf.

Von heute ab beabsichtige ich meinen Kleiderhandel aufzugeben und verkaufe solche zu herabgesetzten Fabrikpreisen. Alle Bestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt. Um recht vielen Zuspruch bittet

der Schneidermeister **F. Schaaf**, Preußergasse.

Holz-Auction.

Montag den 13. d. M., von früh 9 Uhr an, will ich in meinem Garten zu Unterriegstädt bei Lauchstädt eine bedeutende Anzahl Ellern und Kiefern, größten Theils sehr schönes starkes Nutzholz, unter den vorm Termin bekannt zu machenden Bedingungen und gegen Anzahlung des vierten Theils, öffentlich meistbietend verkaufen, wozu ich Kaufstiebhaber einlade.

Albert.

Haus-Verkauf. Veränderungshalber steht in einem Dorfe bei Lützen ein fast neuerbautes freundliches Haus, zu 4 Stuben angelegt, nebst Scheune, Stall, Garten mit einträglicher Weinanlage, Gemeindefabeln und ¼ Landes, resp. ziemlich 8 Morgen Feld, Weizenboden, aus freier Hand zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren bei

dem Ortsrichter **Kloß.**

Kleingöhren bei Lützen, den 4. December 1852.

Eine Stube mit Möbeln ist zu vermieten beim Bäckermeister **Fuchs** in der Schmalegasse Nr. 549.

Meine **Wachswaaren**, von Altargerzen an bis zur kleinsten Dimension empfehle ich hiermit zur geneigten Berücksichtigung.

Hermann Klingebell jun.

So eben erhielt wieder **Brust-Tabletten** (Pâte peccatorale) vom Apotheker Georgi in Spinal

Hermann Klingebell jun.

Kümmel in schöner Waare kauft zum höchsten Preise **E. A. Weddy.**

Frischer Seedorf und **Kieler Sprossen**, sowie sehr delicate **Lüneburger Bricken** empfiehlt

E. A. Weddy.

Handlungs-Anzeige.

Heringe, große fette Waare, 6, 7 und 8 Pf. à Stück, in Tonnen und Schocken billigst, empfiehlt

Heinr. Schulze jun.

Dietendorfer Talglichte,

die sich durch ihr sparsames und helles Brennen auszeichnen, empfehle ich auch für diesen Winter bestens und verkaufe das richtige Pfund zu 5½ Sgr.

Heinr. Schulze jun.

Wiederverkäufern,

die ihren Waarenbedarf zu dem nahenden Weihnachtssfeite zu entnehmen gesonnen sind, werde ich bei nur guter und frischer Qualität in allen Artikeln sehr billige Preise stellen.

Heinr. Schulze jun.

Auch ist in meinem andern, ebenfalls am Entenplane gelegenen Hause, der seit her vom Fleischermeister Wöhring innegehabte Laden, nebst geräumiger Familienwohnung, von nächsten Ostern ab anderweit zu vermieten.

Merseburg, im December.

Heinr. Schulze jun.,

Entenplan und Rittergassen-Ecke Nr. 153.

Frischen, wenig gesalzeneu, großkörnigen astrachanischen Caviar, Mosk. Zucker-Schoten, Sardinen in Del, getrocknete Hagebutten, Morcheln, Champignons und Trüffel, eingemachte Champignons, Perlzwiebeln, India-Soya, Mirpikel, Pommer. Gänsebrüste, Lamberts-Rüße, frische Maronen, Neunaugen, Magdeb. Sauerfohl mit Äpfeln, Capern und Sardellen erhielt neue Sendung

F. L. Schulze, Domplatz.

Gothaer Schinken ohne Knochen, das Stück circa 6 Pfd. schwer, Jenaer Cervelat-, Zungen- und Röstwurst, empfiehlt

F. L. Schulze, Domplatz.

In Commission bei **Th. Niemeyer** in Hamburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Kopfschmerz.

Deffen

sichere und gefahrlose Heilung, durch eine Heilmethode, die unter genauer Befolgung der angegebenen Regeln je des mal meist schon in kürzester Zeit volle Genesung in sichere Aussicht stellt,

von
C. Heinrich.

Preis 5 Ngr. (6 β St.)

Der Verfasser, welcher selbst längere Jahre an den heftigsten Kopfschmerzen gelitten, erzählt in dieser Brochure in ganz schlichter und faßlicher Weise, durch welches Mittel er davon geheilt worden und welche Mittel anzuwenden sind, um jeden **Kopfschmerz**, auch selbst den hartnäckigsten, möge er einer Ursache zuzuschreiben sein, welcher er wolle, in kürzester Frist sicher und gefahrlos zu heilen.

Vorräthig in der **Garcke'schen Buchhandlung** (Fr. Stollberg).

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest

empfehle Unterzeichnete ihr reichhaltiges Lager von **Büchern aus allen Fächern der Wissenschaft, Klassikern** in den elegantesten Einbänden, **Jugendchriften** für jedes Alter, **Bilderbüchern**, mit und ohne Text, **Bildern**, **Zeichnenbüchern**, **Atlanten** &c. Wo es gewünscht wird, werden die Werke gern zu näherer Durchsicht ins Haus gesandt.

Garcke'sche Buchhandlung (Fr. Stollberg).

Des Königl. Preuß. Kreisphysikus Dr. Koch's

KRAEUTER-BONBONS.

Preis einer großen Schachtel: 10 Sgr., einer kleinen: 5 Sgr.

Diese aus den vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzenzäpfen mit einem Theile des reinsten Zuckerkristalls zur Consistenz gebrachten **Kräuter-Bonbons** können als ein probates Hausmittel gegen trockenen Reizhusten und Verschleimung, Beklemmungen, Heiserkeit, Grippe und andere katarhalische Uebel gewissenhaft empfohlen werden. Sie werden in allen diesen Fällen lindernd, reizstillend und besonders wohlthwendig auf die gereizte Luftröhre und ihre Verästelungen einwirken, den Auswurf sehr erleichtern, und durch ihre mildnährenden und stärkenden Bestandtheile die afficirten Schleimhäute in den Bronchien wieder kräftigen.

Dr. Koch's Kräuter-Bonbons, von denen in **Merseburg** nur in der **Garcke'schen Buchhandlung** öfter frische Zufendungen einreisen, sind in längliche Schachteln gepackt, deren weiße mit brauner Schrift gedruckten Etiquetts das nebenstehende Siegel führen, worauf man gefälligst achten wolle, um leicht mögliche Verwechslungen mit ähnlich benannten Erzeugnissen zu vermeiden.



Auszuheihen sind sofort gegen ländliche Sicherheit 7000, 5000, 2000, 600, 500, 300 und 250 Thlr. durch den Commissionair **Pietzsch**.



Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich zu sehr billigen Preisen eine schöne Auswahl von **goldenen und silbernen Cylinderuhren** für Herren und Damen, **Spindeluhren** jeder Gattung, **Stuckuhren** in **Porzellan-** und **Holzgehäusen**, so wie **Niptisch-** und **Wanduhren** zu den billigsten Preisen
C. C. Künzel, Uhrmacher.



Stickereien & Perl-Arbeiten aller Art

werden wie gewohnt zu allen beliebigen Gegenständen höchst geschmackvoll und sauber garnirt bei

Gustav Lots am Markt.

Wachstöcke, gelbe und weiße, in allen Größen, Laternen-Lichte, Wachstreich-Kerzen

billigt bei

Gustav Lots am Markt.

C. Seemann in Weisensfels am Markt.

Ich empfehle mein vollständiges Weißwaaren-Lager in gemusterten Gardinen mit Kante, das Fenster von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. an bis zu den feinsten Moull-Gardinen zu ganz großen und breiten Fenstern, desgleichen in weiß und buntgestreiften und karrirten, feine glatte Gardinen, das Stück 33 Ellen von 2 Thlr. an, auch ganz etwas Billiges in gestreiften, glatten und geblühten Kleiderzeugen, mehrere Sorten Unterröcke, weiße Bettzeuge in Damast und Trill, weiße und bunte Bettdecken, Tischdecken in allen Größen, Kolleaurzeuge in allen Breiten, mehrere Sorten Waschtücher und von allem was in dieses Fach einschlägt, die größte Auswahl; auch eine große Auswahl leinene Waaren, und verspreche bei der reellsten Waare die billigsten Preise zu stellen.

Mein jetzt auf das reichhaltigste assortirtes

Meubles-Magazin,

wobei sich vieles zu Weihnachtsgeschenken eignet, empfehle ich einem hochverehrten Publikum zur geneigten Berücksichtigung, unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Halle, den 4. December 1852.

Carl Sockel, Tischlermeister,
Gr. Ulrichsstraße Nr. 71.

Kronleuchter,

sechs-, acht- und zwölffarmig, in ff. gegossener Bronze, neuester Façon, empfiehlt in großer Auswahl, sowie auch Wandleuchter,
C. Sockel.

Halle, den 4. December 1852.

Water-Closets

in gepolsterten Mahagoni-Lehnstühlen, sowie in Eichen polirten Kasten, für deren Güte ich Garantie leiste, stehen einem hochgeehrten Publikum zur Ansicht bereit.

Halle, den 4. December 1852.

C. Sockel, Tischlermeister,
Gr. Ulrichsstraße Nr. 71.

Alle Sorten braunen und weißen **Sonigfuchen**, beste Waare, auf den Thaler 15 Sgr. Rabatt, sowie auch alle Arten Confect an die Christbäume, empfiehlt der Conditior **Karl Weschke** in **Lauchstädt**.

Ich empfehle mich im Portraitalmalen in Del jeder Größe, und bemerke noch, daß ich kleine Port. in der leichten Franz. Manier (auch in Del, einmalige Sitzung, passend als Festgeschenke) für 3 Thlr. anfertige. — Port. von hier bekannten Personen, einige Genrebilder, letztere verkäuflich, so wie auch meine Reisskizzen liegen bei mir, Burgstr. bei H. Kaufm. Schröder, 1 T. h., zur gefälligen Ansicht vor.

Detloff, Port. und Genremaler.

Bekanntmachung.

Ich mache hiermit bekannt, daß der Fußweg von Abendorf nach Zscherben bei 15 Sgr. Strafe in die Armenkasse verboten ist.

Balthasar Weißhahn in **Zscherben**.

Der hiesige

Gustav-Adolph-Verein

wird sich Montag den 13. d. M., Abends 7 Uhr, im großen Saale des Rathhauses versammeln.

Die Fortsetzung der Vorträge des Herrn Pastors Schellbach über die Scheidelehre der evangelischen und katholischen Kirche wird der Gegenstand dieser Versammlung sein.

Zutritt zu derselben werden nicht bloß die wirklichen Mitglieder unseres Vereins, sondern auch Alle finden, die ein Herz haben für diese wichtige, heilige Sache.

Merseburg, den 6. December 1852. **Der Vorstand.**

Im Auftrage des Wohlwollenden Magistrats hier fordere ich alle zur hiesigen Schuhmacher-Zunft gehörigen Landmeister auf, zur Vollziehung der von Königlich Regierung revidirten Zunftstatuten Montag den 13. December, früh 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause zu erscheinen.

Lützen, den 3. December 1852.

G. C. Blüthchen,

Obermeister der Schuhmacher-Zunft.

Einladung

zum **Schlachtfest** Donnerstag den 9. December im Herzog Christian, früh 9 Uhr Wellfleisch, wozu ergebenst einladet

F. Hoffmann.

NB. Zugleich erlaube ich mir meinen geehrten Gästen anzuzeigen, daß von diesem Abend das beliebte **Hofer Bier** wieder da ist.

Der Obige.

Donnerstag den 9. Decbr., Abends 7 Uhr, Salzknochen mit Meerrettig, wozu ganz ergebenst einladet

F. Treff, Schenkwrth im Rosenthal.

Ein kräftiger arbeitsamer **Bursche** vom Lande, im Alter von ca. 17 Jahren wird gesucht; wo? erfährt man bei Herrn **Gustav Lots** in **Merseburg**.

Wer eine am Sonntag verloren gegangene **goldene Broche** wiederbringt, erhält in der Exped. d. Bl. eine angemessene Belohnung.

Gesucht werden 300 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek auf ein Haus, welches mit 630 Thlr. in der Brandkasse steht und auf 765 Thlr. taxirt worden, auch jährlich 90 Thlr. Miethzins einbringt. Nähere Auskunft ertheilt **Gustav Lots** am Markt.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des G. Jurk. Druck und Verlag von Kobisch'schens Erben. Hierzu eine Beilage.

Matth. 25, 40.

Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan.

Wer den 73 armen Knaben des Eckarts-Hauses die Weihnachtsgabe mit erhöhen will, der findet zur Annahme und Beförderung von Liebesgaben den Lehrer und Küster **Mansfeld** bereit. Der Empfänger und der Bedürfnisse sind dort viele, darum ist jede, auch die kleinste Gabe, willkommen.

Die heute früh ein Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem Knaben zeigt hiermit allen geehrten Bekannten ergebenst an.

Merseburg, den 5. December 1852.

de Groussilliers, Regierungs-Feldmesser.

Dankfagung. Für die unserm Ohemann, Vater, Schwieger- und Großvater, dem Bürger und Hausbesitzer Gottlieb Teuscher, heute unaufgefordert zu Theil gewordene ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte, Schmückung seines Sarges mit Kränzen und die am Grabe von dem Herrn Pastor Schellbach gesprochene gehaltvolle Rede, fühlen wir uns zu dem innigsten Danke verpflichtet.

Merseburg, den 4. December 1852.

Die Hinterlassenen.

Zugleich danke ich für das meinem Vater so vielseitig bewiesene gütige Geschäftsvertrauen und bitte dasselbe auf mich gefälligst übertragen zu wollen.

Merseburg, den 4. December 1852.

Gottlieb Teuscher.

Todesanzeige. Das gestern Abend um 9 Uhr plötzlich und unerwartet nach einem 27 stündigen Krankenlager an einer Darmentzündung erfolgte Ableben meiner Frau zeige ich meinen Freunden und Bekannten, zugleich Namens meiner 4 Kinder, statt besonderer Meldung hierdurch an. Sie war eine treue Gattin und sorgsame Mutter, darum Friede ihrer Asche.

Merseburg, den 7. December 1852.

Der Commissionair **Pietsch.**

Das von meiner sel. Frau betriebene Press- und Waichgeschäft wird von meinen Töchtern fortgesetzt.

Der Commissionair **Pietsch.**

Marktpreise vom 4. December.

| | thl. | sg. | pf. | bis | thl. | sg. | pf. | bis | thl. | sg. | pf. | bis | thl. | sg. | pf. | |
|--------|------|-----|-----|-----|------|-----|-----|-----|--------|-----|-----|-----|------|-----|-----|---|
| Weizen | 2 | 5 | — | bis | 2 | 10 | — | | Gerste | 1 | 3 | 9 | bis | 1 | 8 | 9 |
| Roggen | 2 | — | — | bis | 2 | 5 | — | | Hafer | — | 23 | 9 | bis | — | 26 | 3 |

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Getrauet: der Quartiermeister bei der 4. Eskadron Königl. 12. Inf. Regim. Weinert mit Igfr. W. G. W. Trothe aus Halle.

Stadt. Geboren: dem Cigarrenmacher Hoffmann eine Tochter; dem Handarbeiter Hünich ein Sohn; dem Schuhmachermeister Trillhase eine Tochter; dem Gärtner Lilla eine Tochter; dem Handarbeiter Larner ein Sohn; dem Klempnermeister Rathe eine Tochter; eine außerehel. Tochter. — Getrauet: der Mühlknappe Bude mit Christiane Sophie verw. Geißler, geb. Schmidt. — Gestorben: die hinterl. Wittwe des Bürger- und Knopfmachermeisters Rose, im 78. J., an Altersschwäche; der Bürger und Getreidehändler Teuscher, 64 J. 5 M. alt, an Lungenlähmung; ein außerehel. Sohn, 3 M. alt, an Krämpfen.

Am Donnerstage predigt in der Stadtkirche Herr Past. Schellbach. **Neumarkt.** Geboren: dem Schiffer Ulrich in Venenien ein Sohn. **Altenburg.** Geboren: dem Schuhmachermeister G. J. Wegner eine Tochter; dem Stellmachermeister Hartwig eine Tochter.

Nächsten Donnerstag, den 9. Dec., Vormittags 11 Uhr, soll in der Altenburger Kirche allgemeine Beichte und Abendmahl gehalten werden.

Unser Jahrhundert.

Laßt uns Vertrauen haben, ruft Victor Hugo aus. Verfallen wir nicht in die gemeine Verfehrtheit, welche darin besteht, das Jahrhundert, in welchem man lebt, zu lästern und zu entehren. Sprechen wir es laut aus, dieses Jahrhundert ist das größte der Jahrhunderte; und wißt ihr weshalb? Weil es das mildeste ist. Dieses Jahrhundert befreit den Slaven in Amerika, richtet den Paria in Asien auf, löst die letzten Brände des Scheiterhaufens, civilisirt die Türkei, giebt dem Weibe die ihm gebührende Stellung, ordnet das Recht des Stärksten dem Rechte des Rechtsschaffensten unter, vernichtet die Seeräuber, vermindert die Strafen, giebt die Brandmarkung der Verachtung preis, verdammt die Todesstrafe, schafft die Leibesstrafen ab, verwirft den Krieg und macht die Albas und Geistesverwandten Carls IX. ohnmächtig.

In der Kunst bewährt es sich zugleich im Realen und Idealen, und hält in seiner Hand die beiden Blicke, das Wahre und das Schöne. In der Wissenschaft bringt es Wunder aller Art zu Stande. Es macht aus Baumwolle einen Salpeter, aus Dampf ein Ross, aus der Säule Volta's einen Arbeiter, aus dem electrischen Strom einen Boten, aus der Sonne einen Maler; es befeuchtet sich mit dem unterirdischen Wasser, und sieht dem Augenblick entgegen, wo es sich mit dem Centralfeuer erwärmen wird. Nach den beiden Unendlichkeiten eröffnet es die beiden Fenster, das Teleskop nach dem unendlich Großen, das Mikroskop nach dem unendlich Kleinen. Es vernichtet die Zeitdauer, es vernichtet den Raum, es vernichtet den Schmerz. Es schreibt einen Brief von Paris nach London und hat die Antwort in zehn Minuten; es amputirt das Bein eines Menschen, und der Mensch singt und lacht.

Es hat nur noch einen Fortschritt — und es ist nahe daran — zu verwirklichen, welcher neben den schon vollbrachten Wundern nichts bedeutet. Es hat nur dies Mittel zu finden, in einer Luftmasse einen noch leichteren Luftball zu dirigiren. Schon besitzt es den Luftball, und es ist nur noch die Triebkraft zu finden. Wißt ihr, was daraus folgt, wenn dieses Problem, wie keinem Zweifel unterliegt, gelöst wird?

In demselben Augenblicke verschwinden die Grenzen; die Barrieren sind vernichtet; Alles, was chinesische Mauer um den Gedanken, um den Handel, um die Industrie, um die Nationalitäten, um den Fortschritt ist, stürzt zusammen. Der Censur und dem Juder zum Trotz regnet es Bücher und Journale auf Rom, Neapel, Wien, Petersburg. Das menschliche Wort ist Manna, und der Knecht sammelt es in der Furche; der Fanatismus stirbt, die Unterdrückung ist unmöglich. Die Civilisation durchzieht gleich Vogelschwärmen die Luft und läßt sich freudewoll auf allen Punkten der Erdkugel zugleich nieder.

Die Cholera.

Ein Correspondenzartikel der Deutschen Allg. Ztg. aus Posen enthält über das Auftreten und die Behandlung der Cholera Andeutungen, welche uns einer weitern Mittheilung würdig zu sein scheinen. Derselbe lautet:

Von hier läßt sich kaum etwas anderes berichten als Mittheilungen über die Verheerungen der Cholera, denn alles Andere, wie z. B. die Thätigkeit des katholischen Clerus und die gescheiterten Strebungen der Jesuiten, hier ihre Missionen abzuhalten, treten dagegen ganz in den Hintergrund. Die Verwüstungen der Seuche sind diesmal aber auch der Art, daß ihre Verheerungen in den Jahren 1831 und 1837 dagegen gar nicht in Betracht kommen. Da der Würgengel „Cholera“ ganz augenfällig seinen Weltgang von Osten nach Westen wie-

der angetreten hat, so kann es ihren Lesern nicht unwillkommen sein, etwas Näheres über sein dermaliges Auftreten zu erfahren. Die Krankheit weicht in mancher Beziehung von ihren früheren Formen ab: sie verschlingt nicht alle andern Krankheiten in sich, sondern Wechselstieber, Ruhren u. s. w. bestehen neben ihr. Sie tritt auch scheinbar milder auf, aber durchgängig paralytisch wirkend; auch verweilt sie an ihren Stationsorten 3—4 Wochen länger als früher. Kommt sie in einer Stadt zum Ausbruche, so rafft sie 14 Tage hindurch nur einzelne Opfer hinweg und gewinnt durchaus keine epidemische Verbreitung, dann aber entfaltet sie plötzlich ihre alles zerstörende Macht, der keine Kunst zu widerstehen vermag. Sie sucht sich einzelne Stadttheile zum Hauptwohnstige aus, besonders solche, die niedrig, feucht und in der Nähe von stehendem Wasser gelegen und dabei von den ärmern Volksklassen dicht bevölkert sind. Hier rafft sie dann innerhalb vier Wochen den achten Theil der Einwohner unbarmherzig fort. Fast die Hälfte aller Opfer der Seuche sind Kinder, von dem Rest etwa drei Fünftel Frauen und zwei Fünftel Männer. Wenn die Seuche zwar ihren bestimmten Heerd hat, so fordert sie doch auch aus allen andern Stadttheilen, sowie aus allen Gesellschaftsschichten zahlreiche Opfer ab, die meistens binnen wenigen (2—10) Stunden roth und todt sind. Wir haben hier einen so ungesund gelegenen Stadttheil, eine feuchte Sackgasse, Fischerei genannt, die vielleicht 1500 arme Einwohner zählen mag, von denen aber schon über 200 auf dem Friedhofe ruhen; einzelne Wohnhäuser und ganze Familien sind vollständig ausgestorben. Jetzt sucht die Seuche sich hier einen andern Hauptheerd. Ueber den Verlauf der Krankheit hier ist zu merken: am 20. Juli kam sie, von der polnischen Grenze eingeschleppt, zum Ausbruch, forderte aber bis zum 5. August nur wenig Opfer ab, dann aber entfaltete sie ihre furchtbare Gewalt und täglich erkrankten seitdem durchschnittlich 100 Personen, von denen bis jetzt circa 60 Procent gestorben sind, und bis heute ist die Krankheit noch im Wachsen begriffen. Die Behandlung der Seuche seitens der Aerzte ist sehr verschieden, und eine bestimmte wirksame Curmethode hat sich noch nicht herausgestellt. Das einzige in den meisten Fällen erfolgreiche Rettungsmittel ist, daß beim leisesten Anfall der Krankheit der Patient sich sofort ins Bett legt und dasselbe unter Anwendung schweißtreibender Mittel innerhalb dreimal 24 Stunden nicht verläßt. Erzeugt wird die Krankheit sofort und unwiderrücklich durch den Genuß von Gurken, von rohem Obst, von Säuren und von fettem Schwein- oder Schöpffenfleische, auch der Genuß von Entenfleisch ist höchst schädlich, sowie Gemüse, besonders wenn darauf Wasser getrunken wird. Wer der Seuche entgegen will, lebe, wenn es seine Verhältnisse gestatten, folgendermaßen: Er schlafe unter einem Federbette in einem wohlgelüfteten und durchräucherten Zimmer, dessen Fenster jedoch nach Sonnenuntergang verschlossen gehalten werden; er kleide sich warm und setze sich nie der Zugluft aus; früh trinke er schwarzen Kaffee nebst trockenem Gebäck, später ein Glas guten Wein, jedoch nicht Rheinwein; Mittags esse er nur Bouillon; als Fleisch: Geflügel, Wild, Rind- oder Kalbfleisch, und dazu Grüse, Reis oder Rübrkartoffeln, und trinke rothen Wein oder Wasser mit solchem Wein vermischt, nie aber reines Wasser in größerer Quantität; zu Abend esse er nur eine Reis- oder Grüßsuppe; er mache sich die nöthige Bewegung im Freien, wo möglich auf Höhen, bleibe aber nach Sonnenuntergang im Zimmer. Wer so leben kann und will, hat von der Seuche in der Regel nichts zu fürchten.



Das elegante
Herren- und Damen-Garderobe-Magazin
von
Philipp Gaab,



**Koßmarkt Nr. 501., im Hause des Herrn Kupferschmiede-
meisters Köpfe,**

empfehlst einem achtbaren Publikum das Neueste von Herbst und Winter-Anzügen.

Für Herren.

- 1 nobler Winteranzug (Tween, Hose und Weste) nur 5 Thlr.
- 1 feiner Tween in Tüffel, Niederländerstoff auf Atlas, 12—17 Thlr.
- 1 extra feiner Tween in Bukskin mit Seide und Lama, 7—12 Thlr.
- 1 feiner Tuchrock mit Drin und Seide, 6, 7½, 9—12 Thlr.

- 1 feiner Leibrock mit Atlas, 6, 8—13 Thlr.
- 1 feines Beinleid in gutem Bukskin, 2½, 3, 4—6 Thlr.
- 1 noble Weste, ¾, 1—3 Thlr.
- 1 doppelt wattirter Haus- und Schlafrock, von 1½—3 Thlr. an.
- Sowie reichhaltiges Lager von Knaben-Anzügen.

Avis für Damen.

Fertige Damenmäntel und Muffe.

- Nadmäntel zu 6½ bis 30 Thlr.
- Grand-Pierres von 5 bis 16 Thlr.
- Burnusse und Fides von 8 bis 20 Thlr.
- Almavivas und Andoras von 6 bis 12 Thlr.
- Pierre le grand und Tigerpellerin von 6 bis 12 Thlr.
- Lama-, Drap-, Cachemir- und Zephyrmäntel von 7 bis 20 Thlr.

- Atlas- und Moireemäntel von 18 bis 33 Thlr.
- Taffet- und Satin de Chine-Mäntel von 12 bis 21 Thlr.
- Halbwollne lange Wintermäntel von 4 bis 6 Thlr.
- Double-Schwalz und Capuchons von 4 bis 6 Thlr.
- Eine Partie vorjährige Tuchmäntel zu 6 Thlr.
- Damen-Muffen und Taschen in größter und schönster Auswahl.

Sämmtliche wollene Stoffe sind decatirt und meine Fabrikate mit den neuesten Borduren besetzt, unter eigener Aufsicht nach den neuesten Pariser und Wiener Modellen dauerhaft gearbeitet.

Halte mein Lager zum Kauf wie zur Ansicht bestens empfohlen und versichere die größtmögliche Billigkeit.

Philipp Gaab.

Wohlfeilstes Moden-Journal!

Der ganze Jahrgang nur 1 fl. 48 kr. oder 1 Rthlr. 2 Sgr.!

Bei **Karl Erhard** in Stuttgart ist soeben erschienen:

Pariser Damenkleider-Magazin.
(Sechster) Jahrgang 1853. Januar-Lieferung.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis 27 Kr. oder 8 Sgr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

In Merseburg durch die Garcke'sche Buchhandlung (Fr. Stollberg).

Dieses Journal erscheint jeden Monat einmal. Jedes Quartal enthält: **Ein colorirtes Moden-Bild** mit zwei bis vier Figuren, **drei große Doppel-Bogen Patronen-Muster** in natürlicher Größe von Kleidern, Mänteln, Mantillen, Hüten, Weißzeug-Gegenständen u. s. w., nebst Abbildungen der neuesten und elegantesten Häkel-, Strick-, Tapissier- und Tambourin-Arbeiten, **drei Bogen Beschreibung** zu den Mustern und Arbeiten nebst einer besondern Abtheilung für Unterhaltung und Belehrung, und **Eine Extra-Beilage** mit größeren Dessins.

Bei der steigend günstigen Aufnahme, deren sich das Pariser Damenkleider-Magazin während seines fünfjährigen Bestehens von Seiten einer geehrten Damenwelt zu erfreuen hatte, glauben wir eine besondere Anpreisung beim nunmehrigen Beginn des sechsten Jahrgangs (1853) übergehen zu können.

Die solide, zweckmäßige und ansprechende Ausstattung, die große Auswahl, welche unser Journal sowohl in den verschiedensten feinen weiblichen Arbeiten, als auch in den Mustern zu **allen Arten** von Kleidungsstücken und Weißzeug-Gegenständen (auch die Kinder-Garderobe ist mit einbegriffen) darbietet, neben der großen Annehmlichkeit, daß alle Muster in natürlicher Größe aufgezeichnet sind, haben dieses Journal zu einem gern gesehnen Familien-Blatt gestaltet, wobei wir versichern, daß dasselbe bei billigerem Preise und dennoch reicher Ausstattung jeden Vergleich mit ähnlichen Journalen aushalten kann.

Wohl jede Dame wird in unserem Magazin unter den vielen Nummern, deren jede Lieferung durchschnittlich fünfzig enthält, stets die befriedigendste Auswahl treffen können.

Zur gefälligen Beachtung: Bei Bestellungen wolle der Titel: Pariser Damenkleider-Magazin genau angegeben werden. Die Verlagshandlung.